

SITZUNGSPROTOKOLL

über die

GEMEINDERATSSITZUNG

6/2021

am: 16.12.2021

Ort: Sitzungssaal der Gemeinde Alpbach

Beginn: 20.01 Uhr

Ende: 21.23 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister: Herr Markus Bischofer, Alpbach Nr. 385 als Vorsitzender

Bürgermeister-Stellvertreter: Herr Mag. Philipp Oberladstätter, Alpbach Nr. 773

Die Gemeinderäte:

Herr Moser Andreas, Alpbach Nr. 783

Herr Johannes Jenewein, Alpbach Nr. 390a

Herr Hatty Mück, Alpbach Nr. 452

Herr Werner Unterrader, Alpbach Nr. 358

Herr Thomas Margreiter, Alpbach Nr. 217

Herr Christian Moser, Alpbach Nr. 285

Herr Alexander Moser, Alpbach Nr. 23

Frau Gabriele Schneider-Fuchs, Alpbach 265

Frau Brigitte Mayer, Alpbach Nr. 713a

Herr Jakob Lederer, Alpbach Nr. 153

Herr Christoph Margreiter, Alpbach Nr. 773

Herr Frank Kostner, Alpbach Nr. 664

Außerdem anwesend: Herr Peter Larch als Schriftführer und Bettina Schneider

Entschuldigt waren:

Herr Andreas Jost, Alpbach Nr. 756

Herr Martin Margreiter, Alpbach Nr. 97

Frau Eva-Maria Hausberger, Alpbach Nr. 499

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden gem. § 34 TGO 2001 von der Abhaltung der Sitzung fristgerecht und schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Bürgermeister verständigt.

Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend sind davon 14; die Sitzung ist daher beschlussfähig. Die Sitzung ist öffentlich.

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 5/2021 vom 30.11.2021;
2. Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2022;
3. Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget;
4. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:**1. Genehmigung Gemeinderatsprotokoll Nr. 5/2021 vom 30.11.2021;**

Das GR-Sitzungsprotokoll vom 30.11.2021 wurde allen Gemeinderäten übermittelt. Es gibt dazu keine Einwendungen.

Beschluss:

Das GR-Sitzungsprotokoll vom 30.11.2021 wird ohne Einwendungen bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme bzw. Nicht-Lesens einstimmig beschlossen.

2. Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2022;

Der Entwurf des Haushaltsvoranschlages 2022 ist in der Zeit vom 30.11.2021 bis 14.12.2021 während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Zum Entwurf gibt es keinerlei Stellungnahmen. Der Bürgermeister verweist, dass der Haushaltsvoranschlag auch im Gemeindevorstand in dessen Sitzung vom 10.12.2021 eingehend erläutert wurde. Weiters wurde der Voranschlag auch in einer Sitzung des Überprüfungsausschusses besprochen. Der Voranschlag wird chronologisch und übersichtsmäßig mittels Power-Point dem Gemeinderat durch die Kassenverwalterin mit den wesentlichen Punkten vorgetragen.

Der Bürgermeister verweist dabei auch auf den geplanten Lückenschluss der Internetverbindung zwischen Haus Andreas und Neuer Mittelschule hin. Für den Neubau der Kinderkrippe (Lauserstube) ist ein Budgetansatz von insgesamt € 1.000.000,-- vorgesehen, weil das derzeitige Raumangebot nicht mehr ausreichend ist. Ansonsten sind der Großteil der Aufwendungen für den Kindergarten die Personalkosten. Einen großen Bereich stellen die Sozialaufwendungen mit € 844.200,-- dar. Für den Bereich Gesundheit (Krankenhäuser) ist auch ein Aufwand von € 747.600,- anzusetzen. Der Bürgermeister ergänzt dazu, dass aufgrund der Corona-Situation rechnerisch sogar der doppelte Abgang anzusetzen gewesen wäre. Im konkreten Fall wird das aber vom Land Tirol übernommen. Insgesamt beläuft sich der Budgetumfang beim Bezirkskrankenhaus auf € 97 Mio.

Weiters berichtet der Bürgermeister, dass im kommenden Jahr auch wieder Straßensanierungen im Bereich Hochzeile und Postfeld vorgesehen sind. Weiters ist auch der Neubau der Hausertalbrücke geplant. Dieses Vorhaben wird mit dem Baubezirksamt abgewickelt werden. Dies deshalb, weil die Straßenverbindung über die Landesstraße die einzige Verbindung neben der Landesstraße

ins Inntal darstellt und daher diese Brücke mit der bestehenden Straße als alternative Notverbindung anzusehen ist. Aufgrund dieser Argumentationssicht ist von einem höheren Förderungsbeitrag durch das Land Tirol auszugehen. Weiters weist der Bürgermeister auf die Landesumlage hin, die sich auch mit € 193.000,-- zu Buche schlägt, hin. Das Minus im Finanzhaushalt wird von Reserven abgedeckt. Der Ergebnishaushalt muss positiv sein. Der Bürgermeister bedankt sich bei der Kassenverwalterin für die Bearbeitung des Voranschlages.

GR. Johannes Jenewein regt bezüglich Kinderkrippe an, dass es eine Neuplanung geben soll und möchte, dass man hier ein Gesamtkonzept andenken sollte. Der Bürgermeister verweist, dass bei einer großen Gesamtplanung ca. € 8 Millionen zu veranschlagen wären und sagt, dass man primär auf eine Verbesserung der Raumsituation für die Spielgruppe schauen soll, was aber eine größere Lösung nicht unbedingt ausschließen müsste.

GR. Werner Unterrader stellt die Frage, da derzeit in der Mittelschule nicht alle Klassen benützt sind, ob man hier nicht leere Klassen dafür vorsehen könnte. Dies wird als schwierig angesehen, da der Altersunterschied der Kinder relativ groß ist, weiters müsste dies auch mit der Schulleitung abgeklärt werden.

GR. Jenewein Johannes meint, dass man sich 2 Volksschulen leistet und diese – insbesondere in Alpbach – im Vergleich zu anderen Gemeinden nicht mehr zeitgemäß sind. Der Bürgermeister verweist, dass im Falle eines Neubaus der Volksschule das bestehende Volksschulgebäude in Alpbach dann für eine andere Nutzung nicht so einfach zu adaptieren wäre und ergänzt, dass ein Kriterium für guten Unterricht nicht ausschließlich auf die „Hardware“ zurückzuführen ist, sondern sehr viel durch die Ausgestaltung der „Lehrenden“ ausmacht.

GR. Jakob Lederer verweist auf das Projekt „Community-Nurse“ und merkt an, dass hier die € 50.000,-- im Voranschlag vorzusehen wären. Die Kassenverwalterin verweist, dass dies schon geschehen ist, aber bei den ausgeschickten Entwürfen noch nicht berücksichtigt war.

GR. Frank Kostner stellt hier grundsätzlich fest, dass man zwar dies im Voranschlag so berücksichtigt werden kann, aber da der konkrete Projektstart nicht genau vorhersehbar ist, sollte man dem neuen Gemeinderat dann auch einen Spielraum geben und dieser dann die letztendliche Entscheidung treffen sollte, wenn man genau weiß wie hoch die Förderung sein wird und dementsprechend auch die Kosten danach richten sollte. GR Alexander Moser sieht die Situation ähnlich wie GR Frank Kostner. GR. Johannes Jenewein möchte, dass das Projekt möglichst rasch gestartet wird und meint, dass man darüber nicht mehr diskutieren muss und merkt noch an, dass es der Gemeinde Alpbach finanziell recht gut geht.

Der Bürgermeister fügt diesbezüglich an, dass die finanzielle Situation der Gemeinde gut ist, aber aufgrund der derzeitigen Situation (Lockdown, etc.) Vorsicht angebracht ist und sagt weiters, dass in Bezug zum Projekt „Community Nurse“ schon darauf zu achten ist, dass es zu den bestehenden und bestens bewährten Strukturen mit dem Sozialsprengel nicht zu Doppelgleisigkeiten kommen darf.

In Bezug auf den im Haushaltsentwurf vorgesehenen Ankauf eines Baggers für die Friedhofs-Grabarbeiten verweist der Bürgermeister, dass diese Arbeiten auch bisher vom Bauhofteam bestens durchgeführt wurden. Weiters merkt der Bürgermeister an, dass der große Vorteil eines eigenen Baggers wäre, dass dieser jederzeit zur Verfügung steht und dies bei Begräbnissen unerlässlich ist. Weiters würden die Kosten bei der Anstellung von Fremdfirmen für die Bürger auch entsprechend höher sein. In Vorberatungen wurde der Ankauf eines Baggers zum Teil auch kritisch gesehen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt letztlich auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, den vom 30.11.2021 durch zwei Wochen hindurch bis 14.12.2021 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegenen Voranschlag für das Jahr 2022 wie folgt:

Pos.	Bezeichnung	Mittelaufbringung in Euro	Mittelverwendung in Euro
0	Vertretungskörper u. allgemeine Verwaltung	4.300	560.400
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	27.700	185.100
2	Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	749.100	2,070.700
3	Kunst, Kultur, Kultus	34.300	198.600
4	Soziale Wohlfahrt	28.100	844.200
5	Gesundheit	500	717.500
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	193.100	877.500
7	Wirtschaftsförderung	100	32.500
8	Dienstleistungen	1,045.300	1,327.000
9	Finanzwirtschaft	4,092.400	334.400
	Summen	6,174.900	7,147.900
	Negativsaldo	973.000	

Der Bürgermeister ergänzt noch zum Beschluss, dass bei seinem Amtsantritt 2004 ein Verschuldungsgrad von 48 % war und dieser nunmehr auf 0 % heruntergebracht werden konnte, obwohl auch zahlreiche wichtige infrastrukturelle Maßnahmen gesetzt werden konnten und bekräftigt noch einmal, dass dies nur mit verantwortungsvollem Umgang der finanziellen Mithilfe in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat möglich war.

5. Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget;

Der Bürgermeister bringt folgende Förderansuchen, die im Voranschlag berücksichtigt sind, dem Gemeinderat zur Kenntnis:

FC WTI Alpbach € 4.800,--

Bergrettung Alpbach (Autoankauf) € 28.500,--

Für das Bergrettungsauto sind € 35.000,-- budgetiert. Die Abrechnung hat nach Abzug von diversen Förderungen diese Summe ergeben.

Beschluss:

Die beiden Ansuchen werden nach zur Kenntnisbringung durch den Bürgermeister vom Gemeinderat jeweils einstimmig beschlossen.

6. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

- GR Johannes Jenewein weist noch einmal auf das Thema neuer Schranken am Spar-Parkplatz hin und merkt an, dass er mit einem ehemaligen Gemeinderat gesprochen hat und dieser ihm geschildert hat, dass für die Gemeinde eine Nutzungsmöglichkeit gegeben sein müsste. Der Bürgermeister sieht die Sache etwas anders und teilt mit, dass vertraglich gesehen der Parkplatz bis zur Landesstraße zum SPAR-Geschäft gehört und dass die Mitbenützung des Parkplatzes mündlich unter der Bedingung zugesichert wurde, dass dadurch der Betriebsablauf nicht gestört wird. Da dies leider häufiger durch parkende Autos, die eine Anlieferung seitens der SPAR-LKW's unmöglich machte, der Fall war wurde die Entscheidung seitens der SPAR-AG getroffen, einen Schranken zu errichten. Es wurde diesbezüglich auch mit der SPAR-AG gesprochen. Leider konnte aber keine andere Lösung gefunden werden. In der allgemeinen Diskussion wird aber auch verwiesen, dass in der Tiefgarage mehr als 80 Parkplätze vorhanden sind, die auch 1,5 Stunden kostenlos benützt werden können.

Der Bürgermeister bedankt sich abschließend beim Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit und ersucht für die bevorstehende Gemeinderatswahl am 27.02.2022 um eine möglichst sachliche Wahlwerbung.

**Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 5 Seiten.
Es wurde gelesen, genehmigt und unterschrieben.**

Alpbach, am 22.12.2021

Der Bürgermeister:

Gemeinderat:

Gemeinderat:

Schriftführer:

